

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Kusdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienau und Nüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 205.

Verlags- und Druckerei
Nr. 7.

Sonnabend, den 4. September

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die dergestaltigen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 3. Sept. Wegen Platzmangels in unserer Schule sind von heute ab zwei Mädchenklassen in das Nebengebäude des Herrn Sattlermeisters Otto verlegt worden. Die Weihe des neuen Schulraums erfolgte durch Herrn Schuldirektor Poenicke. Den betreffenden Kindern wurde durch Verabreichung von Würstchen und Semmeln, gespendet von Herrn Otto, noch eine besondere Freude bereitet.

Es bestand bei der Staatsbahnverwaltung die Absicht, die Bahnsteig-Sperre zum 1. Oktober d. J. auf allen bedeutenderen Strecken scharf einzurichten. Wie jetzt aber verlautet, dürfte der Zeitpunkt der Einführung wohl noch etwas hinausgeschoben werden, da die durch die Hochflut an großen Strecken der Staatsbahnen verursachten Schäden die Heranziehung aller Hilfskräfte zwecks baldiger Wiederherstellung notwendig gemacht haben, so daß für die Vorarbeiten zur Perronsperre es an Arbeitskräften mangelt. Somit dürfte für den 1. Januar, spätestens aber für den 1. April nächsten Jahres die Einführung jener Maßregel zu gewärtigen sein.

Das Königl. Ministerium des Innern hat die Aufsichtsbehörden angewiesen, dahin zu wirken, daß die Sparkassen mit hohem Zinssfuß lehteren in ein angemessenes Verhältnis zu dem gegenwärtigen Stande des Geldmarktes bringen.

Als eine Anregung teilen wir hier folgenden dem „Märkischen Sprecher“ in Pochum entnommenen kleinen Aufsatz mit: „Große Stellenlosigkeit — so wird aus Berlin gemeldet — herrscht zur Zeit im Handelsgewerbe, und zwar sind die qualifizierten Handlungsgestellten, Buchhalter, Kontoristen, Verkäufer, in gleichem Maße davon betroffen, wie die unqualifizierten Handelslehrlinge, Hausdiener und Bader. In den Arbeitsnachweisen der verschiedenen Organisationen sind die Stellenjuchenden oft Wochen, ja Monate lang vorgemerkt, ehe sie untergebracht werden können. Einzelne Branchen, wie die Damenmantel-Konfektion und der Lederwarenhandel, sind in einem unaufhaltbaren Rückgang begriffen. Zahlreiche kleinere Geschäfte dieser Art haben sich in den letzten Monaten ungünstigen Geschäftsganges wegen aufgelöst, sodaß deren Personal brotlos wurde. Die Zahl der beschäftigungslosen Handlungsgehilfen wird noch durch den Zustuß aus dem Bureaufach, wo die Schreibmaschine zahlreiche Arbeitskräfte überflüssig macht, beträchtlich gesteigert. Obwohl die Verwendung weiblichen Personals in kaufmännischen Betrieben in steter Zunahme begriffen ist, übersteigt auch hier das Angebot wesentlich die Nachfrage, so daß die Bewerber für Verkäuferinnen, Lageristinnen usw. in letzter Zeit erheblich gesunken sind. Warum erkennen denn die Stellenlosen nicht frühzeitig die Stenographie und die Handhabung der Schreibmaschine? In diesen Fächern ist großer Rang an Personal, und gute Kräfte finden darin leicht gut dotierte Stellen; werden doch, wie beispielsweise ausgeführt sein mag, in der neuesten Ausgabe des Zentral-Balanzblattes nicht weniger als 12 Stellen ausgeschrieben, für deren Besetzung Kenntnis oder doch Vorkenntnis in der Stenographie, und 7, bei denen die Handhabung der Schreibmaschine zur Bedingung gemacht wird.“

Zahlreiche aus Böhmen heimgekehrte Arbeiter und Handwerker entwerfen ein düsteres Bild von den Bedrückungen, denen sie durch die czechischen Fanatiker ausgesetzt waren. In Berlin sind in den letzten Tagen größere Trupps von Arbeitern eingetroffen, die der Deutschenhaus aus Lohn und Brot gebracht hat. Am schlimmsten soll es in der Nähe von Prag zugehen; in den kleinen Ortschaften besonders in Lieban, wo sich die meisten Fabriken befinden (Goldbleistfabriken, Färbereien, chemischen Fabriken usw.) werden die deutschen Arbeiter vielfach unter polizeilicher Bedeckung nach den Fabriken

gebracht und wieder abgeholt. Eine Anzahl von Fabrikbesitzern entläßt die deutschen Arbeiter bereits vor der Feierabendstunde, um sie Abhandlungen und Beschäftigungen durch die Eingeborenen zu entziehen; andere kündigen den geschickten deutschen Arbeitern und nehmen Czechen an ihre Stelle.

Eine gemeinschaftliche Beteiligung aller über 80 000 Einwohner zählenden Städte des deutschen Reiches an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 kann fast als sicher angesehen werden. Es giebt im Reiche 26 Städte mit mehr als 80 000 Einwohnern, von diesen haben auf Anregung Württembergs bereits 24 ihre Beteiligung zugesagt.

Am 31. August, als in Leipzig ein starkes Gewitter niederlag, ist in der Gegend von Hirschfeld, Wolfshain, Weucha bis Brandis eine Windhose mit großer Heftigkeit aufgetreten, die nicht unbedeutlichen Schäden an Gebäuden und Bäumen angerichtet hat. Abgedeckte Dächer und eingestürzte Schornsteine sind nichts Seltenes. Auf der Straße von Wolfshain nach Hirschfeld wurden viele der starken Pflaumenbäume entwurzelt und auch ein Wagen, in dem sich zwei Knaben befanden, von der Straße in den Chauffeeegraben geschleudert. — Großen Schaden hat das Unwetter auch in Probstheida angerichtet, wo namentlich eine Ölmühle schwer betroffen wurde.

Leipzig, 1. Sept. Die Deutsch-Oesterreicher sind bei prächtigem Wetter soeben in einer Stärke von etwa 1000 Personen samt den Bogenschildern, die sich den Deutsch-Böhmen angeschlossen haben, hier eingetroffen. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge hatte sich zum Empfang, der ein ungemein herzlicher war, eingefunden. Beim Einlaufen des Zuges erklangen aus tausend und aber tausend Reihen fröhliche Heulufe, die sich auf dem Wege nach dem Begrüßungsort fortsetzten. Die Deutsch-Oesterreicher sind hoch erfreut über den warmen Empfang. Angenehm empfunden wurde von ihnen, wie sie besonders betonten, das Aufgebot der Ordnung anwesend waren. Eben findet ein Begrüßungsschoppen statt, an dem viele Hunderte teilnehmen, darunter eine Anzahl Frauen. Als Führer der Deutsch-Oesterreicher sind Fro, Schmidt, Hofner und der Bürgermeister von Eger mit anwesend. Die Stimmung ist durchglüht von hoher Begeisterung.

Chemnitz, 2. Sept. Ueber das Befinden des Geldbrieffrägers Karl Otto Sieber, auf welchen am 24. August von dem jugendlichen Verbrecher Paul Curt Rauerberger das schreckliche Verbrechen ausgeführt wurde, bessert sich erfreulicherweise dermaßen, daß Sieber schon seit zwei Tagen im Garten des Krankenhauses spazieren gehen kann; er wird noch diese Woche entlassen werden können. Sein Allgemeinzustand ist ein guter, nur fehlt es ihm noch sehr an Atem, auch fällt ihm das Laufen noch etwas schwer. — Beim Abfeuern einer von einem jungen Menschen selbst gefertigten Schlüsselbüchse flog dieselbe gestern abend in der 9. Stunde auf der Sedanstraße einem 15 Jahre alten Mädchen in das Gesicht, sodaß die Betroffene an der linken Wange eine größere Wunde erlitt, die, nachdem von Samaritern die erste Hilfe geleistet worden war, von einem Arzte genäht werden mußte. Hoffentlich gelingt es, den Thäter, der sich der Ergreifung durch die Flucht entzogen hat, zu ermitteln.

Zwickau, 1. Sept. (Öffentliche Verhandlung vor dem Königl. Landgericht, Ferien-Strafkammer II.) Vor der zweiten Ferienstrafkammer fand heute nur eine Verhandlung statt. Der Vorsitz lag in den Händen des Herrn Landgerichtsdirektors Dr. Köppl. Als Angeklagte waren erschienen die am 26. Mai 1868 in Nüssen St. Jacob geborene Wilda Marie verehel. Lüdke geb. Friedrich und deren am 19. Oktober 1861 in Elberfeld geborener Ehemann, der Bergbauinspektor Michael Ludwig Lüdke in Hohndorf bei Lichtenstein. Der verehelicht. Lüdke wurde nach dem Eröffnungsbeschlusse zur Last

gelegt, zu Anfang bis J. S. bei einer ihr drohenden Zwangsvollstreckung in der Absicht, die Befriedigung ihres Gläubigers zu vereiteln, verschiedene Bestandteile ihres Vermögens veräußert zu haben, während der Ehemann Lüdke beschuldigt wurde, seiner Ehefrau zur Begehung dieses Vergehens wissenschaftlich durch die That Hilfe geleistet zu haben. Nachdem eine Anzahl Zeugen vernommen worden waren, wurden die Angeklagten, welche ihre Schuld bestritten, von der wider sie auf Grund von § 288 des Strafgesetzbuchs erhobenen Anklage kostenlos freigesprochen.

Zwickau, 2. Sept. Vorgestern bezog das 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 Quartier in den Vororten östlich der hiesigen Stadt. Gestern war Kashtag. Heute früh setzte dieses Regiment seinen Marsch nach dem Bogtlande fort. Heute vormittag rückte das 3. Feldartillerie-Regiment hier ein und bezog Quartier in den südlichen und westlichen Vororten Zwickaus; der Stab der Artillerie-Brigade nahm von heute an hier Quartier. Der Regimentsstab und die 11. Batterie des 3. Feldartillerie-Regiments liegen im Vorort Niederplanitz, woselbst weiter vom 6. bis 7. d. M. der Regimentsstab und der Stab des 2. Bataillons, sowie die 5. bis 8. Kompanie des 106. Regiments vom 13. bis 14., der Regimentsstab und ein Bataillonsstab, sowie 4 Kompanien des 179. Infanterie-Regiments, die Krankentransportkolonne Quartier erhalten, ferner vom 14. bis 16. d. M. der Stab der Kavallerie-Brigade Nr. 24, der Stab der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47, der Stab des Pionier-Bataillons Nr. 12, der Stab des 3. Bataillons des 134. Infanterie-Regiments und 3 Kompanien desselben, Abteilungen des Trains, der Krankentransportkolonne und die Divisions-Telegraphen-Abteilung, zusammen 81 Offiziere und über 1600 Unteroffiziere und Mannschaften.

Sodma, 2. Sept. Die Hochflutwasser im hiesigen Ueberschwemmungsgebiet sind im Terrain oberhalb des Fall'schen Werkes bis auf einen Lämpel an der Wasserhaltung völlig abgelassen. Im Terrain zwischen Herrschel's Schacht und Fall's Schacht sind noch einige große Teiche vorhanden, die aber gegen den ursprünglichen Umfang verhältnißmäßig klein zu nennen sind, umso mehr aber die gewaltige Größe und Tiefe des Ueberschwemmungsgebietes erkennen lassen. Man sprach damals von 10 bis 14 Meter Tiefe und der zwanzigfachen Größe des Schwanenteiches. Die Wildenfelser Straße ist an der Durchbruchstelle wieder hergestellt und höher gelegt, auch der Weg nach dem Köhrensteig, entlang der Mulde, wieder in Stand gesetzt worden. An der Eisenbahnbrücke oberhalb des Köhrensteigs sind Wasserstands-Markierungsfelsen angebracht worden.

Gestohlen wurden am Sonnabend am hellen Tage in der Kirche zu Reinsdorf die Altarleuchter und die Taufschüssel. Gegen 2 Uhr nachmittags sollte eine Trauung stattfinden, wozu kurz vorher die Kirche geöffnet worden war. In dieser Zeit mußten die Diebe in das Gotteshaus eingedrungen sein; sie schlossen die Kirchthür von innen ab und verließen die Kirche mit ihrer Beute durch ein Fenster. Als man die Trauung vornehmen wollte, mußte das Gotteshaus von neuem mit einem herbeigeholten zweiten Schlüssel geöffnet werden; der andere fand sich innen auf einer Bank vor. Die Thäter sind noch unbekannt. Die Leuchter waren 1847 vom Jungfrauenverein zu Rahmer der Kirche gestiftet und 1857 schon einmal geraubt, jedoch glücklich wieder ausfindig gemacht worden. Hoffentlich geschieht dies auch jetzt wieder.

Radebeul, 31. August. Die nach den einschlagenden Umständen am nächsten liegende Vermutung, daß das Verschwinden des Rentiers Fhle in Radebeul auf einen Unglücksfall zurückzuführen sein dürfte, der demselben in der Schweiz widerfahren ist, wird nach den Ermittlungen, die der von seiten der Familie des Vermissten damit beauftragte Privatdetektiv in der Umgegend von Luzern ange stellt hat, nunmehr beinahe zur völligen Gewißheit,

Chemisetta,
mit Vorder-
Passen in
und Hosen,
agen und
swahl
ehlt
eigel.
Septbr. t
erlecaronh.)
n geneigt.
hten
htenstein.
hten
ration,
ergasse.
Geld
ihren Be-
feln,
28 Pf.,
tenstein.
ge,
in,
he 236.
immer
zu erfah-
geblatted.
ogis
hof 19F.
R.
in der
ht. Zu
geblatted.
fac passan-
ene, eht
Beliebige
per 100. 1.
und 1 1/2
den 1 m.
bedern:
und 2 1/2
3 w.
cht die
10) 2 m.
Polars
in Rohen
2 1/2 m.
1 m.
in Weß.